

Postulat P 6/19

Mittelschulstrategie vor der definitiven Standortfrage

Am 30. März 2019 haben Kantonsrat Jonathan Prelicz und 14 Mitunterzeichnende folgendes Postulat eingereicht:

«Ende 2018 hat der Schwyzer Regierungsrat bekannt gegeben, dass zurzeit eine Zusammenlegung der Kantonsschule Kollegium Schwyz und des Theresianums Ingenbohl geprüft wird. Die Standortfrage der Schulräume wirft auch im äusseren Kantonsteil aktuell diverse Fragen und Spannungsfelder auf. Diese Vorgänge werden unter anderem mit dem Gesamtkonzept Immobilienentwicklung in Verbindung gebracht. Das über 50 Seiten lange Konzept (Stand Oktober 2018) beschreibt die mögliche Immobilienentwicklung im Kanton Schwyz hauptsächlich aus einem finanzpolitischen Blickwinkel. Im Gegenzug sind in der Bildungsstrategie 2025 fünf Sätze zum gesamten Mittelschulbereich zu lesen.

Es ist wichtig, dass bei möglichen Neustrukturierungen im Mittelschulbereich vor finanziellen Überlegungen zuerst die richtigen Schlüsse aus pädagogischer Sicht gezogen werden. Eine entsprechende öffentlich zugängliche aktuelle Analyse fehlt zurzeit. Die pädagogischen, respektive bildungspolitischen Auswirkungen, welche mögliche Standortanpassungen und Schulzusammenlegungen mit sich bringen würden, können in der Politik und Öffentlichkeit daher nicht nachvollzogen oder fundiert hinterfragt werden.

Eine breit abgestützte, politische Debatte über die Vor- und Nachteile einer möglichen Zusammenlegung aus pädagogischen, organisatorischen und bildungspolitischen Überlegungen braucht eine fundierte Faktenlage und zugängliche Analysen. Inwieweit dabei das Mittelschulkonzept aus dem Jahre 2005 noch als zeitgemässes Grundlagenpapier verwendet werden kann, ist ebenso zu prüfen.

Wir fordern den Regierungsrat daher auf, dem Kantonsrat ein Mittelschulkonzept vorzulegen, welches alle bildungspolitischen Aspekte der heutigen Mittelschullandschaft des Kantons Schwyz durchleuchtet und diese auf Stärken und Optimierungspotential prüft. Dabei sollen neben ökonomischen, besonders pädagogische und organisatorische sowie Standort und Soft Fakten integrierende Bestandteile bilden, u.a. auch Erreichbarkeit, Umgebung, Lernatmosphäre, Historie und Verankerung, Ausbaubarkeit, ökologische Auswirkungen. Ebenso sollen Vergleichszahlen (Investition und Kosten pro Schüler), mögliche Szenarien (Bevölkerungswachstum, kantonale und regionale Entwicklungsziele) und Optionen (Renovation, Neubau, Teilausbau) dargelegt werden. Es ist darauf zu achten, dass Erfahrungen und Wissen aller Interessengruppen in das Konzept einfließen können.»